



**Universität
Zürich** UZH



**University Hospital
of Psychiatry Zurich**



**Stakeholderkonferenz Nationale Strategie Sucht &
Netzwerktagung Psychische Gesundheit Schweiz, Bern 16.09.2021**

Die psychischen Auswirkungen des Lockdowns während der Coronavirus-Pandemie auf Kinder und Jugendliche in der Schweiz

Prof. Meichun Mohler-Kuo

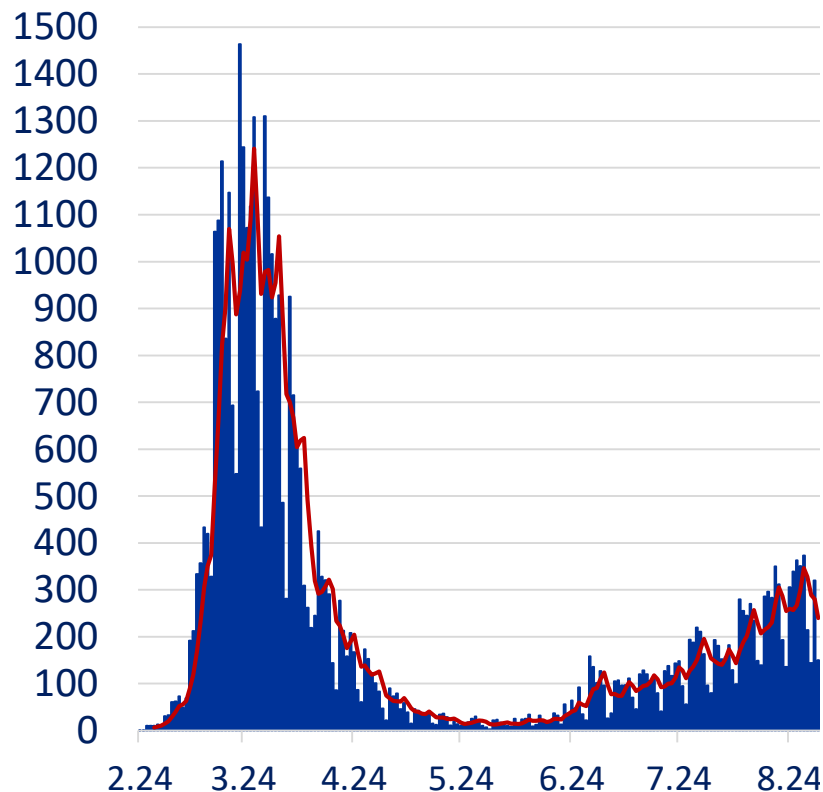
- La Source, Institut et Haute Ecole de la Santé, HES-SO
- Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, UZH

Hintergrund

- Die COVID-19-Pandemie breitet sich seit Dezember 2019, von der chinesischen Metropole Wuhan, Provinz Hubei, ausgehend aus. Ab dem 11. März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ausbruchsgeschehen des neuartigen Coronavirus als Pandemie ein.
- Neu auftretende Ausbrüche von Infektionskrankheiten, wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie (COVID-19), haben oft enorme Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden der Bevölkerung:
 - eine Pandemieangst vor der Krankheit selbst, vor Isolation
 - soziale Distanzierung oder die massive Einschränkung des öffentlichen Lebens. Die Menschen müssen mit den Auswirkungen der bisherigen Restriktionen und mit einer anhaltenden Unsicherheit und teils neuen Ängsten leben.

Die Lage in der Schweiz

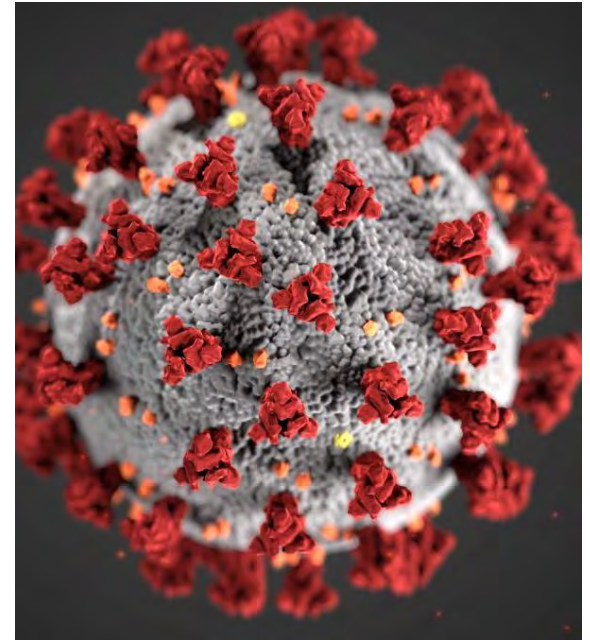
Total Covid-19 Cases per day
(24.02-31.08)



- Die Schweiz musste wie viele andere Länder sehr einschneidende Massnahmen vornehmen, um den Zusammenbruch des Gesundheitssystems aufgrund einer raschen Ausbreitung der Krankheit zu verhindern
- am 16. März 2020 wurde vom Bundesrat die «ausserordentliche Lage» (höchste Gefahrenstufe) gemäss Epidemiegesetz ab Mitternacht bis 26. April 2020 erklärt.

Ziele

- Erfassung diverser **belastender Situationen** und der **psychischen Auswirkungen** des ersten Covid-19-bedingten Lockdowns bei Kindern, Jugendlichen, deren Eltern und jungen Erwachsenen in der Schweiz



Methodik - Stichproben

■ Stichproben

- 1) Junge Erwachsene: Teilnehmer*innen der «Swiss Youth Epidemiological Study on Mental Health» (S-YESMH, N=3840 im 2018, geboren 1996-2000)
 - Ermöglichte den Vergleich vor/nach der Covid-19-Pandemie
- 2) Kinder und Jugendliche: 12-17 Jahre alt
 - Stichprobe aus dem Internet Panel des LINK Instituts
 - Das Panel besteht aus 100'000 Personen, 15-79 Jahre alt
- 3) Eltern der Kinder und Jugendlichen aus 2)



Methodik-Datensammlung

- Die Postadressen der jungen Erwachsenen wurden aktualisiert, ein Einladungsschreiben und zwei Erinnerungsschreiben wurden verschickt
- E-mails mit einem Link zum Online-Fragebogen wurden an die Eltern der Kinder und Jugendlichen geschickt.
Teilnahmevoraussetzungen:
 - 1) Kinder im Alter von 12-17 Jahren haben
 - 2) Bereitschaft, an der Befragung teilzunehmen
 - 3) Bereitschaft, ihren Kindern die Teilnahme an der Befragung zu erlauben
- Die Datenerfassung erfolgte auf einer Internetplattform von Juli 2020 bis Oktober 2020
- 1627 junge Erwachsene(RR =44.4%) & 1146 Eltern-Kind-Paare nahmen an der Befragung teil

Methodik-Messinstrumente

■ Wahrgenommener Stress

- «Response to Stress Questionnaire» (RSQ-COVID-19), 14 belastende Situationen

■ Psychische Symptome

- Junge Erwachsene und Eltern: Depression (PHQ), Generalisierte Angststörung (GAD-7), Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) Symptome (ASRS-V1.1)
- Kinder und Jugendliche: ADHS Symptome & Oppositionelle Verhaltensstörung (ODD, Screening-Fragen aus dem K-SADS) , Depression (PHQ-2) und Angst (SCAS-C)

■ Internetnutzung

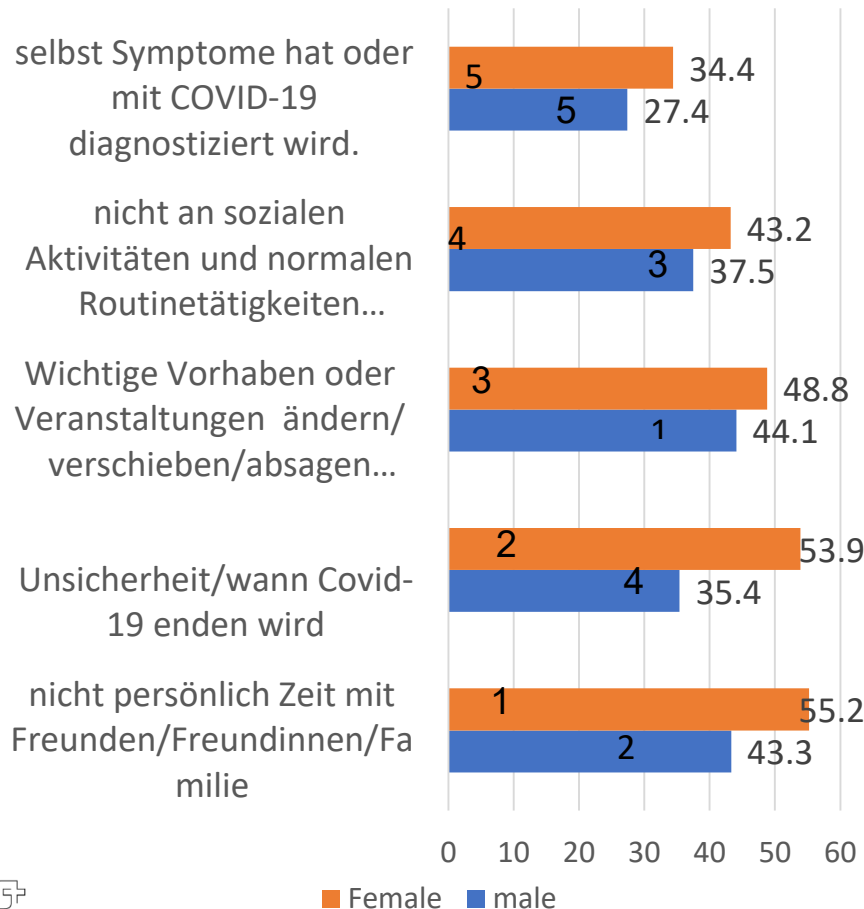
1. Durchschnittliche Nutzungsdauer des Internets pro Tag
2. Problematische Internetnutzung – 8-item-Skala zur zwanghaften Internetnutzung

■ Bewältigungsstrategien bei Kindern

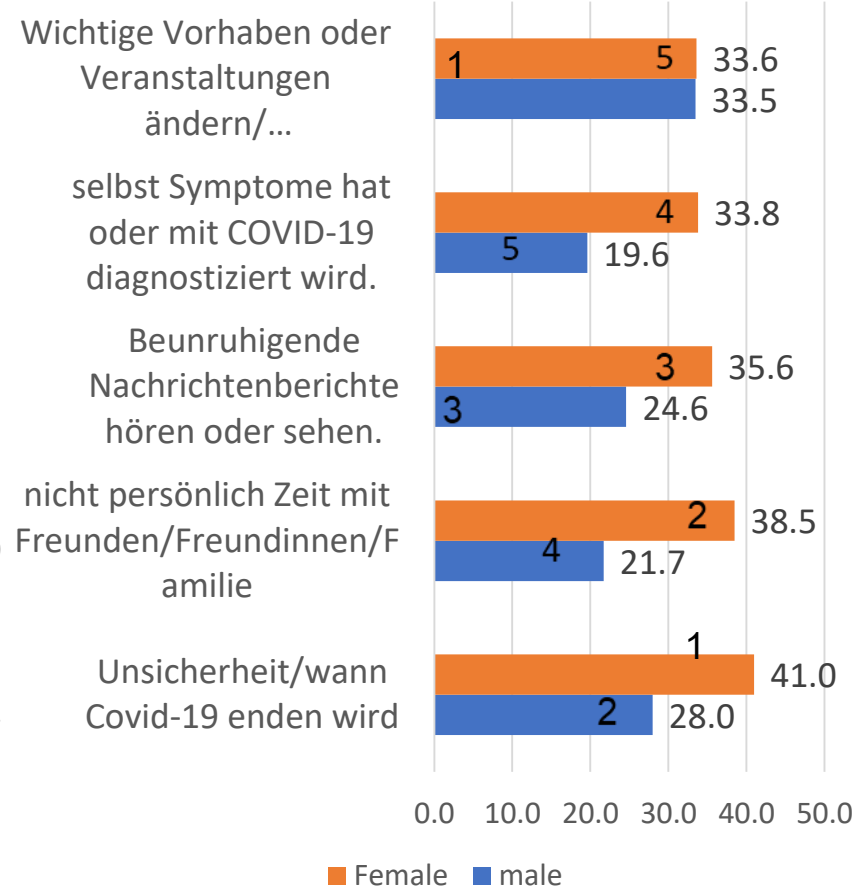
- 11 Strategien

Prävalenz von COVID-19-bedingtem Stress

Junge Erwachsene

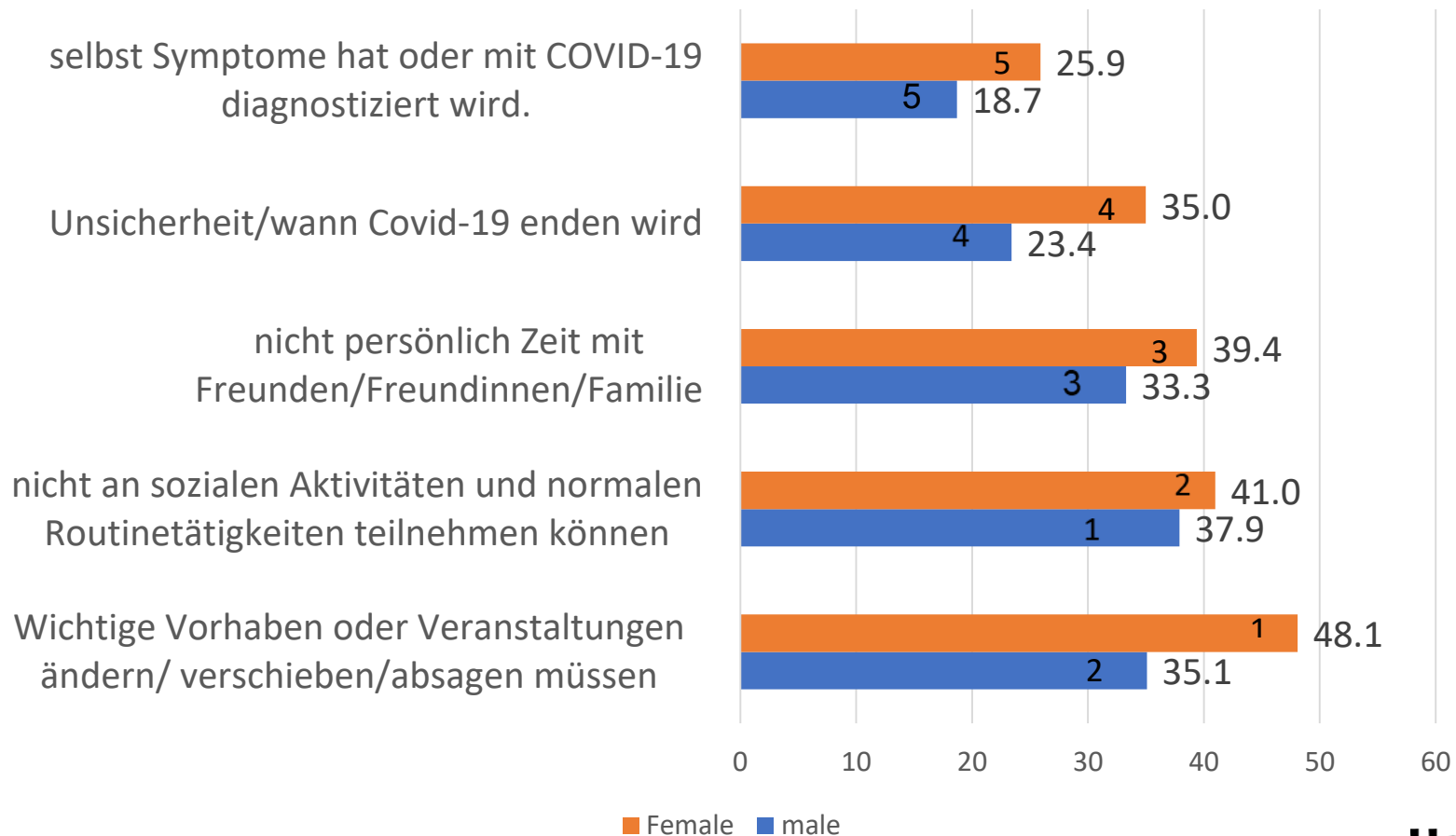


Eltern

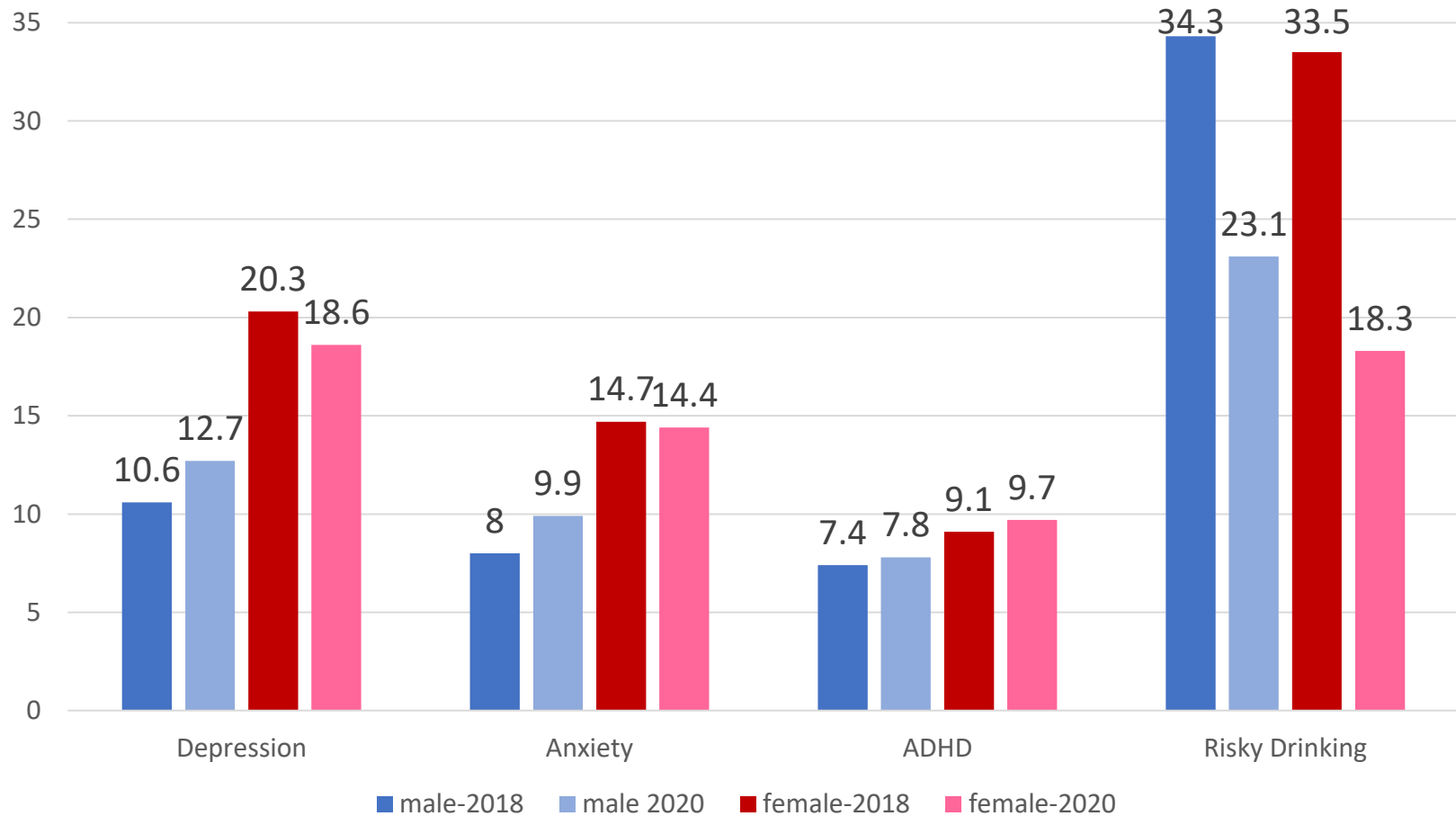


Prävalenz von COVID-19-bedingtem Stress

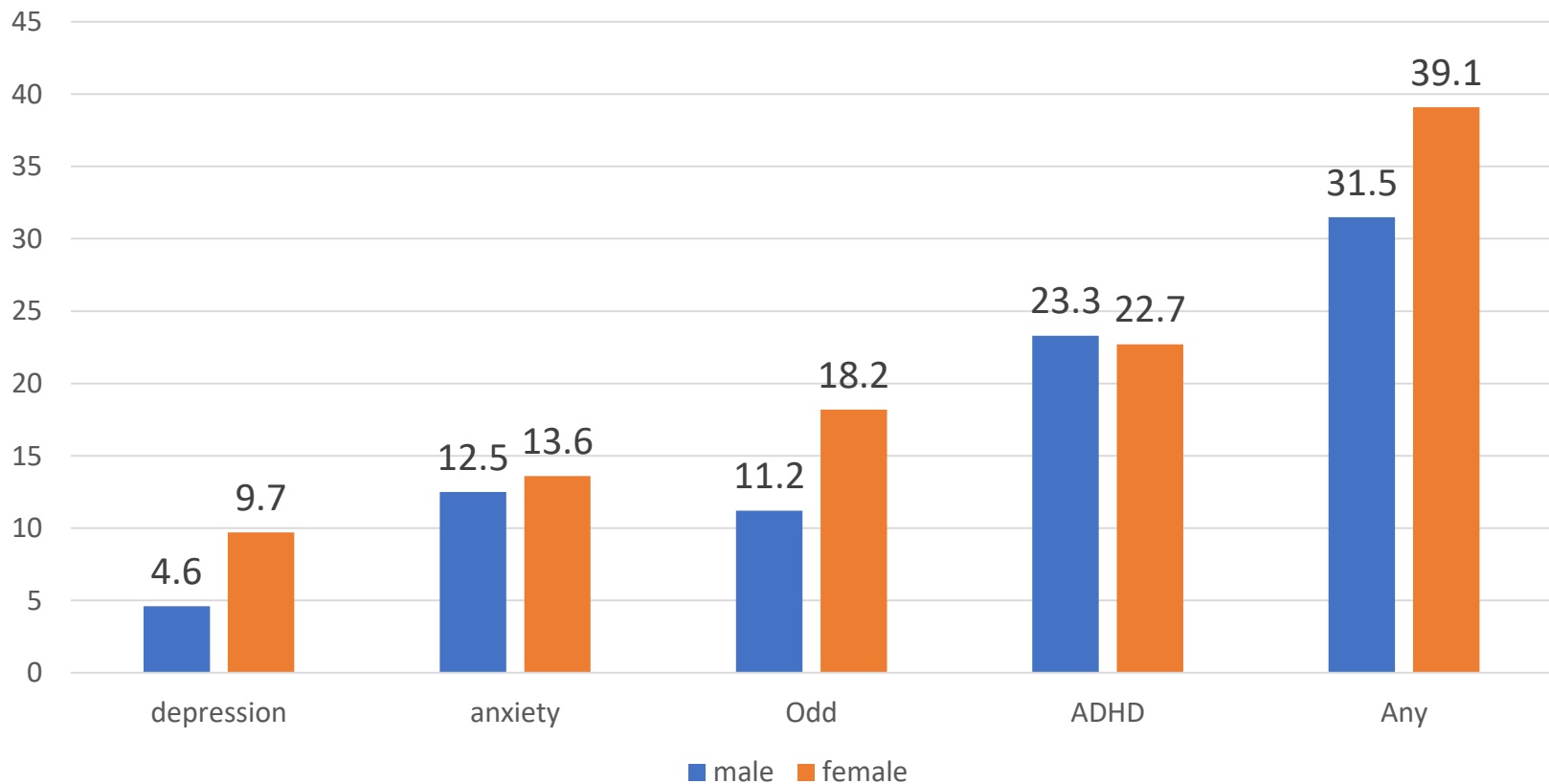
Kinder/Jugendliche



Prävalenz psychischer Probleme von jungen Erwachsenen (S-YESMH): 2018 vs. 2020



Prävalenz psychischer Probleme von Kindern und Jugendlichen

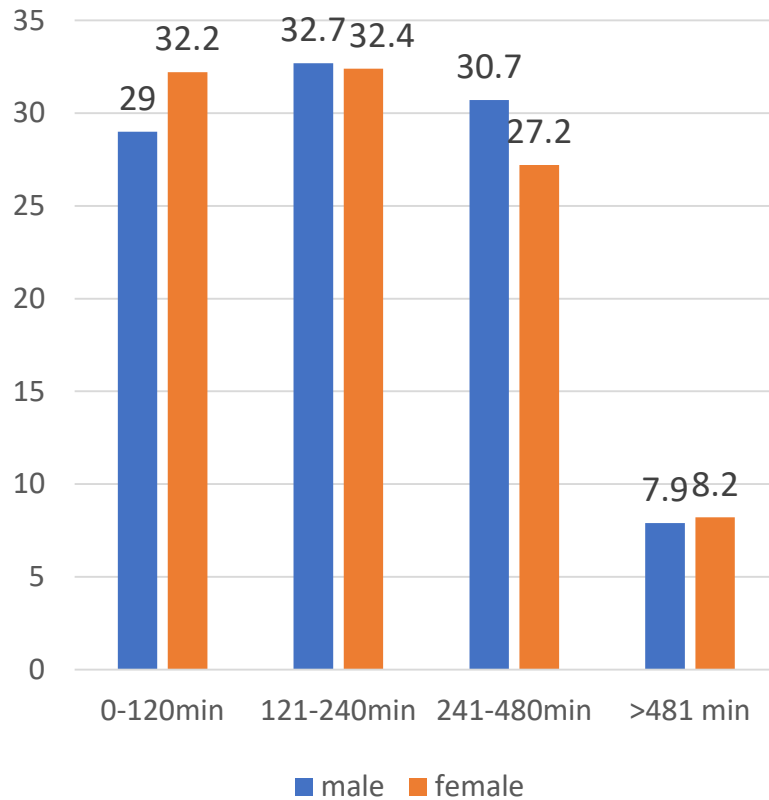


Internetnutzung während des Lockdowns

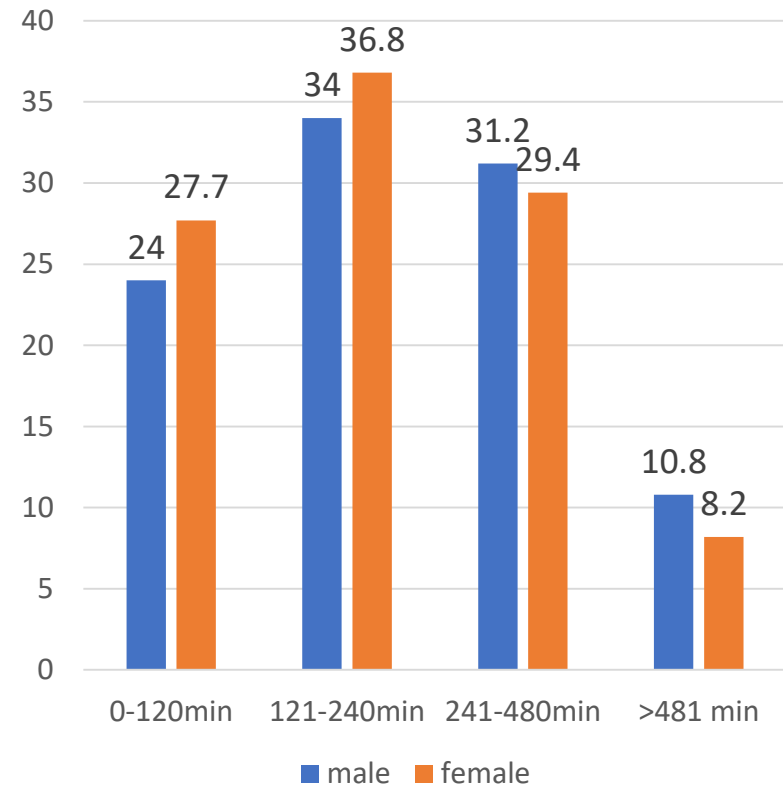
Median : 240 [120-339] Minuten

Median : 240 [120-301] Minuten

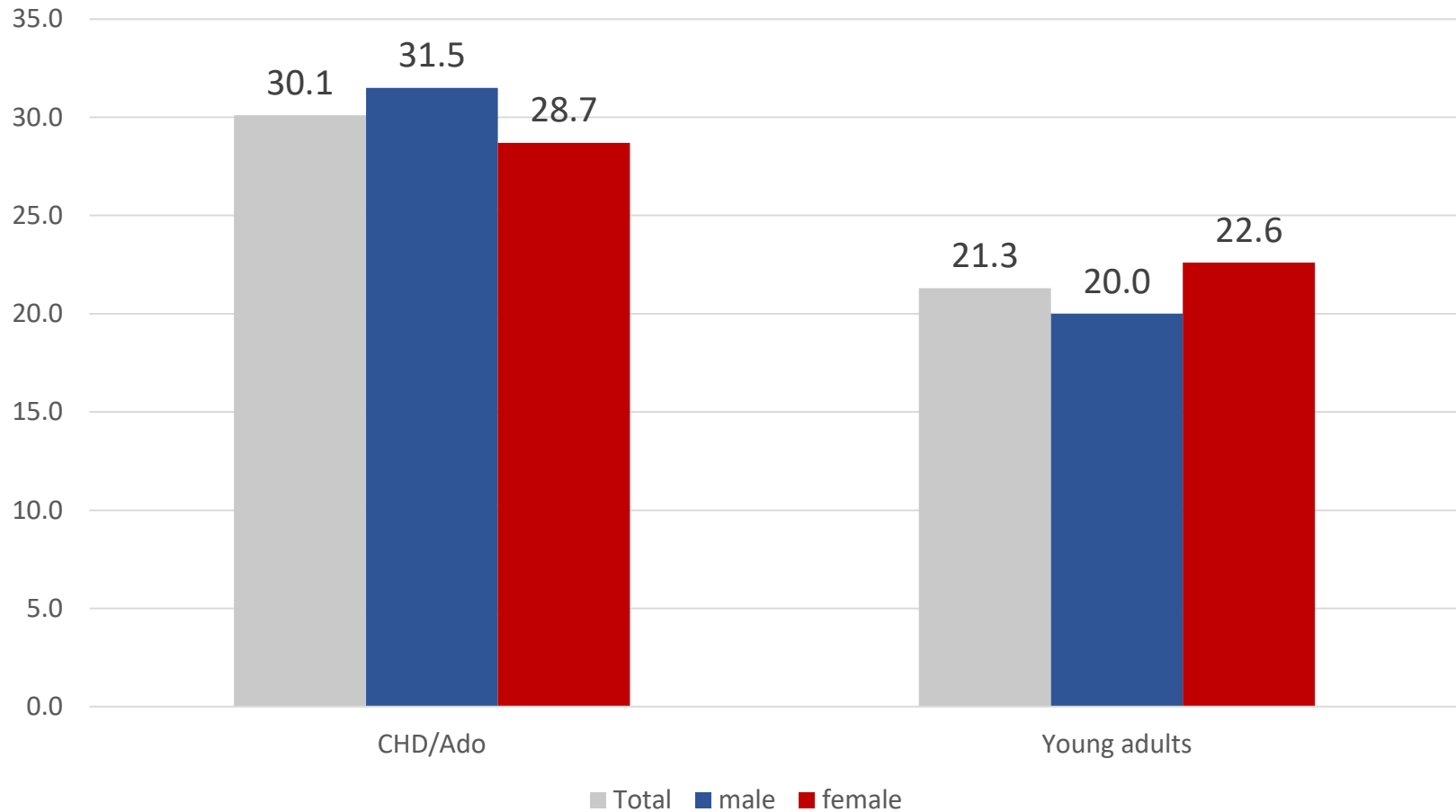
Kinder/Jugendliche



Junge Erwachsene

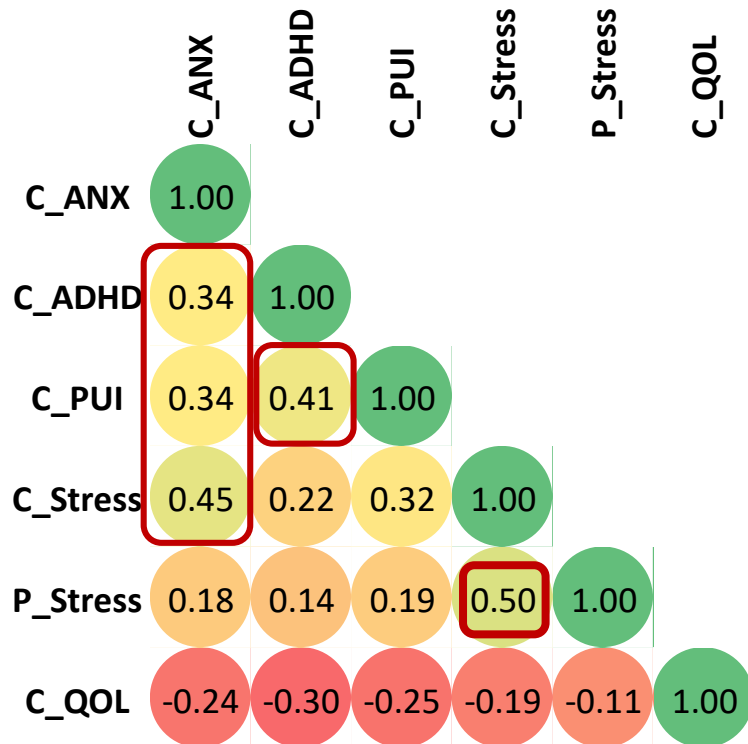


Prävalenz der problematischen Internetnutzung

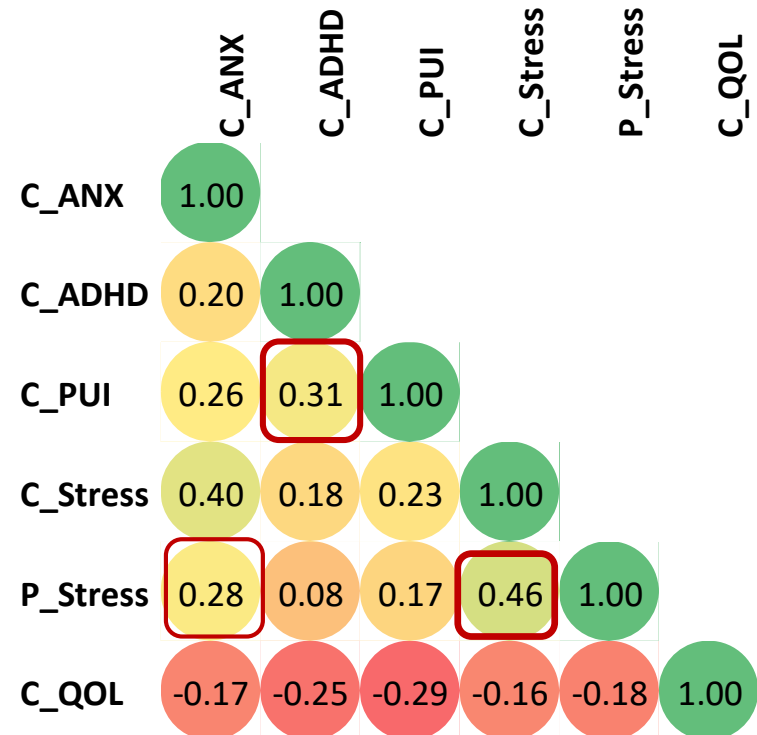


Korrelationen - Psychische Gesundheit bei Kindern/Jugendlichen

girls



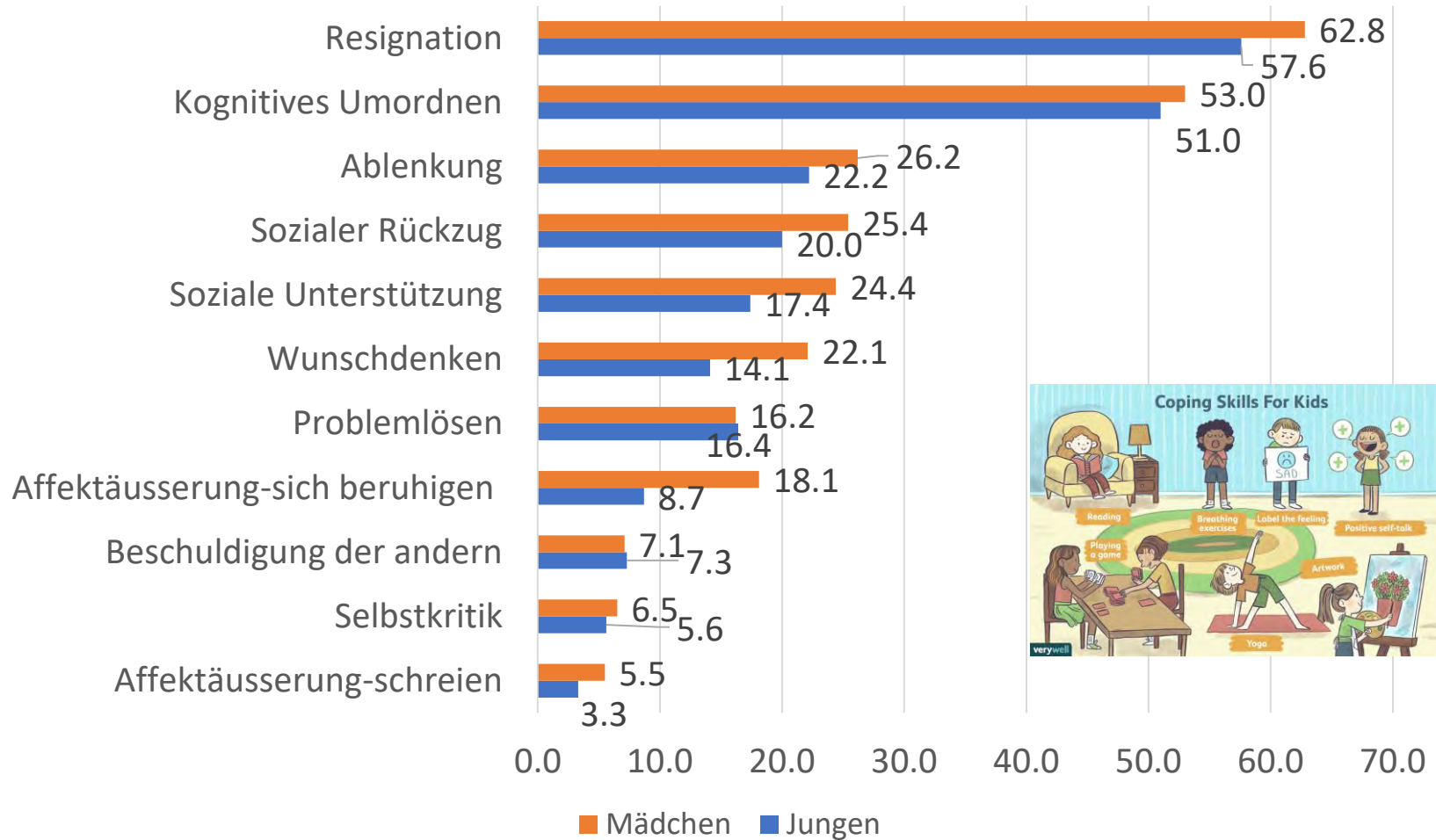
boys



C_ANX: Ängste, C_ADHD: ADHS, C_PUI: Problematische Internetnutzung

La Source, C_Stress: Stress, kinder, P_stress: Stress, Elter, C_QOL: Lebensqualität

Bewältigungsstrategien bei Kindern



Korrelation zwischen Bewältigungsstrategien und psychischer Gesundheit

- Negative Bewältigungsstrategien – Selbstkritik & Beschuldigung der andern
- Avoidant Bewältigungsstrategien - Ablenkung, sozialer Rückzug, Wunschdenken & Resignation

Korrelation	Angst	Depression	Lebensqualität
Kognitives Umordnen	-0.07	-0.07	0.17
Negative	0.28	0.25	-0.11
Avoidant	0.31	0.30	-0.12

Schlussfolgerungen

■ Häufigste Belastungen

- Unterbruch des sozialen Lebens und von wichtigen Aktivitäten
- Unsicherheit über die Dauer der Pandemie
- Die Pandemie selbst & belastende Neuigkeiten über die Pandemie
- Die Verhinderung der Teilnahme an sozialen Aktivitäten und alltäglichen Routineabläufen

■ Etwa 20% der jungen Erwachsenen und ein Drittel der Kinder/Jugendlichen wiesen eines der psychischen Probleme auf

- Frauen waren mehr betroffen und Mädchen berichteten mehr über Externalisierungssymptome
- Keine Unterschiede in psychischen Problemen vor und nach der Pandemie

■ Kinder und junge Erwachsene verbrachten während der Pandemie im Schnitt 4 Stunden pro Tag im Internet; gut 30% der Kinder und 20% der jungen Erwachsenen erfüllten die Kriterien einer problematischen Internetnutzung

Implikationen

- Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche bei der Aufrechterhaltung ihrer Routineabläufen und sozialen Kontakte zu unterstützen
- Gesundheitsbehörden könnten regelmässig relevante Informationen bereitstellen, um Ängste aufgrund anhaltender Unsicherheit, «fake news» und widersprüchlicher Meldungen zu reduzieren
- Eltern und Lehrpersonen sollten Kindern praktische Anleitungen zur Vorbeugung der problematischen Internetnutzung geben
- Es ist wichtig, die längerfristigen Auswirkungen der Pandemie weiterhin kontinuierlich zu überwachen



Universität
Zürich ^{UZH}



University Hospital
of Psychiatry Zurich

150 YEARS
OF INNOVATION
THROUGH DIVERSITY



International Journal of
*Environmental Research
and Public Health*



Article

Stress and Mental Health among Children/Adolescents, Their Parents, and Young Adults during the First COVID-19 Lockdown in Switzerland

Meichun Mohler-Kuo ^{1,2,*}, Shota Dzemaili ¹, Simon Foster ², Laura Werlen ³ and Susanne Walitza ²

https://www.mdpi.com/1660-4601/18/9/4668?type=check_update&version=2

Danksagungen

- Forschungsteam

Prof. Susanne Walitza

Dr. Simon Foster

Ms Shota Dzemaili

Laura Werlen

- Finanzielle Förderung

- Uniscientia Foundation
- Erika Schwarz Foundation

- Prof.

